



Regionaltreffen Ost 2016

Protokoll

Zeit: 10. September 2016

Ort: Umweltzentrum Chemnitz, Henriettenstraße 5, Chemnitz

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Anwesende: Reimund Acker, Puchheim; Thomas Bossack, Chemnitz; Ilona Borszik, Chemnitz; Stefan Härtl, Chemnitz; Hannes Klemm, Chemnitz; Volkmar Kreiß, Leipzig; Gabriele Pollack, Chemnitz; Theresia Richtsteiger, Chemnitz; Philipp Salzmesser, Chemnitz; Mathias Schweitzer, Halberstadt

Tagungsleitung: Stefan Härtl

Protokoll: Hannes Klemm

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Teilnehmer und Initiativen sowie ihrer Aktivitäten
3. Bericht über Aktivitäten des Netzwerks Grundeinkommen
4. Degrowth und Grundeinkommen
5. Schweizer Volksabstimmung vom Juni 2016 über BGE
6. Automatisierung und Grundeinkommen
7. Resümee, Vorschläge, Wünsche

1. Begrüßung

Stefan Härtl begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich beim Umweltzentrum Chemnitz für die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu nutzen.

Es gibt eine kurze Abstimmung zur Tagesordnung und organisatorische Hinweise.

2. Vorstellung der Teilnehmer und Initiativen sowie ihrer Aktivitäten

- Volkmar Kreiß, Initiative Grundeinkommen Leipzig:
 - Von 100 Mitgliedern auf der Mailingliste sind nur wenige aktiv
 - Hinweis auf YouTube-Kanäle mit BGE-Videos, deren öffentliche Vorführung erlaubt ist, z. B.
 - Videos zum [BGE auf dem Katholikentag in Leipzig](#)
 - kleine Einführung in das Thema, um Diskussion anzuregen: [Grundeinkommen – Irrweg oder Ausweg](#) (David ist einer der Aktiven in Leipzig)
 - Pressearbeit:

- Gute Erfahrungen mit kleinen Zeitungsredaktionen in und um Leipzig
 - Empfehlung: Einfach mal einen Grundeinkommensartikel anbieten
 - Plan der Zusammenarbeit mit Dokumentarfilmproduzenten; Ideen für eine dokufilmtaugliche Story sind willkommen
 - Kontakte im Alltag:
 - spontane Umfrage im Flixbus mit A4-Ausgabe vom Bodenplakat – positive Reaktionen
 - für Grundeinkommen werben – mit [Mapillary](#) oder im initiativeigenen Blog.
- Mathias Schweitzer, Initiative Bedingungsloses Grundeinkommen Magdeburg:
 - Teilnahme am katholischen Kirchentag
 - Kontakt über Mitglied vom Netzwerk GE
 - [Vortrag Dr. Schachtschneider über ökologisches Grundeinkommen](#)
 - [Vortrag Matthias zur Zukunft der Erwerbsarbeit](#) – s. TOP 6
 - Meile der Demokratie
 - Teilnahme mit Bodenzeitung, reges Interesse bei Passanten, gute Reaktionen
 - Diskussion über Vorbehalte mit Politikerin der Linken
 - Erfolg beim Ausräumen der Vorbehalte
 - Regelmäßige Treffen, nächste Veranstaltung am 22.9. bei kirchlicher Veranstaltung
 - 2.10. Hoffest in Lindhorst – Teilnahme mit Bodenzeitung
 - z. Z. Gründung eines Vereins zum BGE
 - Grund: Unabhängigkeit von anderen Vereinen, an die man sich sonst ranhängen muss, Vereinfachung der Teilnahme an Veranstaltungen
 - Empfehlung Reimund: Leitfaden für Vereinsgründungen erstellen, für andere Initiativen wegen Vereinfachung und Haftungsfragen
 - Philipp Salzmesser, Netzwerk Grundeinkommen Chemnitz:
 - Gute Inspirationen von Veranstaltungen in Magdeburg
 - Ilona Borszik, Netzwerk Grundeinkommen Chemnitz:
 - Gute Erfahrungen mit Bodenzeitung
 - Zusammenhalt der Gruppe Chemnitz ist enger geworden, neben den monatlichen Treffen noch weitere Treffen in Burgstädt
 - 1. Mai:
 - Teilnahme mit Plakaten und mobilem Informationsstand (Fahrrad)
 - Dabei kurzes Gespräch mit Katja Kipping (hat um Informationen zu Aktivitäten BGE gebeten)
 - hat an Veranstaltung der Grünen in Hannover teilgenommen:
 - es gibt Bestrebungen, das BGE in Wahlprogramm aufzunehmen
 - weiter Arbeit in der Richtung erforderlich, ähnlich wie bei den Linken
 - Wahlparty am Tag der Schweizer Volksabstimmung mit Livestream aus der Schweiz in Szenekneipe Lokomov, dabei mit Leuten ins Gespräch gekommen
 - Plan, im November Attac-Ausstellung zu zeigen
 - im Tietz und in der Uni Chemnitz

- dort Veranstaltung zu Nachhaltigkeit und BGE mit Professorin der TU
 - Kosten für die Ausstellung ca. 100 €
 - dabei auch Zusammenarbeit mit Ortsgruppe Chemnitz von Attac (Attac-Mitglieder arbeiten an der TU)
- in Burgstädter Gruppe Thema Finanzierung diskutiert
 - Idee der Linken, Fonds für BGE zu bilden, aufgegriffen
 - daraus hat sich die Idee entwickelt, ein partielles BGE einzuführen
 - bis Erwerbseinkommen von 2.200 € positive finanzielle Wirkung für den Einzelnen, ab dieser Grenze Mehrbelastung
 - Hinweis Reimund: es gibt 3 Strategien zur Einführung des BGE
 - nach Altersgruppen, zuerst Kinder und Rentner
 - schrittweise Steigerung der Höhe, anfangen z. B. mit 200 €
 - Weiterentwicklung des bestehenden Systems zu BGE, über Abschaffung der Hartz-IV-Sanktionen, Erhöhung der Sätze etc.
 - siehe dazu [Beitrag von Ingmar Kumpmann auf grundeinkommen.de](http://Beitrag%20von%20Ingmar%20Kumpmann%20auf%20grundeinkommen.de)
- Theresia Richtsteiger, Netzwerk Grundeinkommen Chemnitz:
 - Aktiv mit Plakaten und im Alltag mit spontanen Kontakten
 - Frage nach Anmeldeformalitäten von Aktivitäten allein oder in der Gruppe, z. B. mit der Bodenzeitung
- Thomas Bossack, Attac Chemnitz:
 - Kommt von Greenpeace
 - Verbindung von Naturschutz, BGE, Elternarbeit
 - Hinweis auf Gründung einer 1-Thema-Partei zum BGE, am 25.9.2016 in München
 - [Programmwurf der BGE-Partei](#)
 - möchte Ideen aufnehmen und nutzen
 - Arbeit in Elternverein:
 - BGE passt gut zum Thema Bildungssystem
 - BGE geeignet, Strukturen des Bildungssystems zu verändern (starrer Schulzwang seit Jahrzehnten ist nicht mehr zeitgemäß, mit BGE wäre mehr Wettbewerb und Freiheit im Bildungssystem möglich)
 -
- Gabriele Pollack, Netzwerk Grundeinkommen Chemnitz:
 - Sehr gute Erfahrungen mit Bodenplakat
- Reimund Acker, Initiative Grundeinkommen Amperland (Bayern):
 - Arbeitet neben dem Netzwerkrat auch in der Regionalinitiative
 - Empfehlung: Regelmäßige Treffen jeweils mit einem aktuellen/konkreten Aufhänger, z. B. „Warum hat die SPD Angst vor dem BGE?“, in Pressemitteilungen ankündigen:
 - dadurch größere Chance, dass ein Artikel in der Presse erscheint.
- Stefan Härtl, Netzwerk Grundeinkommen Chemnitz:

- Vor einigen Jahren Gründung der BGE-Gruppe in Burgstädt
- Grußnote von regionaler Initiative BGE Nordhausen (s. Anhang)

3. Bericht über Aktivitäten des Netzwerks Grundeinkommen – Reimund

- z. Z. 4.400 Mitglieder, d.h., 10 % mehr als vor 1 Jahr, dazu über 120 Mitgliedsorganisationen
- Netzwerkrat ist eine Art Bundesvorstand des Netzwerks, derzeit 8 Mitglieder, alle ehrenamtlich
- weltweit größte BGE-Organisation
- im letzten Dezember Teilnahme an Langer Nacht des BGE (Ronald Blaschke)
- Broschüre „Mehr Freiheit durch Grundeinkommen“; zunächst gedruckte 2.000 Broschüren waren schnell vergriffen
- Bei Stellungnahmen zu anderen Themen (z. B. Flüchtlingsthematik) wird immer Zusammenhang zum BGE hergestellt
- Nutzung der Domain netzwerk-grundeinkommen.de durch Dritte konnte unterbunden und Domain übernommen werden
- Im Januar Regionaltreffen Süd in Bayern, dabei Film „Frohes Schaffen“ – eignet sich sehr gut zur Öffentlichkeitsarbeit für BGE
- Geschichtlicher Abriss des Grundeinkommens durch Ronald Blaschke für grundeinkommen.de erstellt
- Ende Januar in Maastricht Mitgliederversammlung Europäisches Netzwerk Grundeinkommen UBIE
- Einladung zu 25-jährigem Bestehen des niederländischen BGE-Netzwerks
- Ende Januar Mitgliederversammlung Netzwerk Grundeinkommen in Bremen, mit öffentlicher Abendveranstaltung (Impulsreferate mit anschließenden Gesprächsrunden)
- Beitritts des Netzwerks zum UBIE und zu Care Revolution
- Statuten des Netzwerks ergänzt:
 - Unabhängigkeit der Redaktion der Website grundeinkommen.de
 - Selbstverständnis des Netzwerks als überparteilich, überkonfessionell und modellneutral
- Gemeinsame Kampagne „Grundeinkommen abstimmen“ mit *Omnibus für Direkte Demokratie* im Vorfeld der Schweizer Volksabstimmung über BGE
- direkte Demokratie und BGE basieren auf gleichem Menschenbild, das den Menschen Verantwortung für ihr Leben und Interesse am Gemeinwohl zutraut
- Im April Flyer-Neuaufgabe zum BGE in Englisch
- Im Mai Veranstaltung in Hamburg zu BGE und Degrowth, 450 Teilnehmer. Bewegungen wachsen zusammen; wachsende Erkenntnis, dass ökonomische und soziale Nachhaltigkeit zusammen gehören
- Im Juni in Stuttgart öffentliche NWR-Tagung und Veranstaltung zum BGE
- Im Juli durch Vertretung beim BIEN-Kongress in Seoul Antrag eingebracht, Mindesthöhe des BGE in BIEN-Statuten aufzunehmen: wurde abgelehnt

- Im August/September Druck von 20.000 Broschüren und 30.000 Flyern und Versand an Initiativen und Mitglieder (auf Bestellung)
- Unterstützung des Filmprojekts „Der marktgerechte Mensch“; Filmemacher haben bereits einige erfolgreiche Filme gemacht und haben guten Zugang zu Leitmedien; Finanzierung durch Crowdfunding; Netzwerk wird in Begleitmedien und Abspann als Unterstützer genannt
- Bemühungen des Netzwerks, sein Bekanntheitsgrad zu erhöhen
- Workshop Reimunds über BGE für Jusos von Rheinland Pfalz: SPD scheint sich langsam in Richtung BGE zu bewegen; Arbeitsbegriff ist guter Ausgangspunkt
- nächste Woche ist internationale Woche des Grundeinkommens
- nächste Mitgliederversammlung: 3.-5.03. 2017 , Ort noch unbekannt
- Teilnahme 2017 am Evangelischen Kirchentag (Lutherjahr)
- Mitgliedsbeiträge zum Netzwerk sind freiwillig, Beiträge & Spenden gehen aus rechtlichen Gründen an den Verein zur Förderung des BGE e. V.

4. Degrowth und Grundeinkommen – Philipp

- Grundlage: [Beitrag von Ronald Blaschke](#) im Rahmen der Aktion *Degrowth in Bewegung(en)*
- [Interview mit Ronald Blaschke](#)
- Voraussetzung der Einführung ist breite Zustimmung in der Bevölkerung
- Menschen müssen frei von Existenznot sein, um für wachstumskritische Ideen bereit zu sein
- Frage nach Verkonsumierung von BGE – Widerspruch zu Degrowth
- fair gehandelten Kaffee muss man sich leisten können
- andere Ökonomie wird benötigt, die sich an Bedürfnissen orientiert und nicht an Profit
- BGE nützt nichts bei kaputter Umwelt und saubere Umwelt mit Armut funktioniert auch nicht
- gegenseitige Beeinflussung; soziale Bewegungen sollen zusammengebracht werden, von anderen Bewegungen lernen heißt siegen lernen, dabei muss man andere Meinungen aushalten können, sich gegenseitig befruchten
- Wachstumskritik ist Kapitalismuskritik, BGE geht auch in die Richtung
- Hartz-IV-Bezieher kann nicht auf ökologischen Fußabdruck achten; man muss ökonomisch frei sein, um sich mit Ökologie zu befassen
- BGE bedeutet Demokratisierung
- Arbeitszeitverkürzung – alternative Lebensmodelle – ökologische (Erwerbs-) Tätigkeit
- Fragen: Konsumfalle – mehr Konsum – besserer Konsum? – Angebotsseite (Marketing)
- ökologische, soziale und ökonomische Sichtweisen verbinden
- es gibt gemeinsame Instrumente wie Finanzierung durch Ökosteuern
- Volkmar: Umwelttage in Leipzig – schon öfter Teilnahme mit BGE, passt gut zueinander

- Thomas: Umweltzerstörung und Auspressung von Bevölkerung in Entwicklungsländern hängen untrennbar zusammen
- Reimund:
 - BGE ist demokratisches Konzept, eine politische Gemeinschaft gewährt ihren Mitgliedern einen Rechtsanspruch, keine Gnade
 - BGE fließt in Konsum von Leuten mit kleineren Einkommen und nicht in Investitionen für mehr Wachstum
 - BGE ist verträglich (defensive Argumentation) mit – oder sogar Voraussetzung (offensive Argumentation) für – Wachstumsrücknahme (Degrowth)
 - Kombination von BGE mit Mindestlohn nicht ausschließen, könnte gegen Lohndumping nötig bleiben
- Hannes: BGE verändert nicht bei jedem die Einstellung; wer 4000 € verdient, ändert seine Haltung nicht wegen BGE von 1000 €
- Matthias: Widerstand gegen BGE von führenden Gewerkschaftern; es muss flankierende Maßnahmen wie einheitliche Renten- und Krankenversicherung geben
- Reimund: Vorschlag, beim nächsten Treffen Positionen von Gewerkschaften und SPD zu diskutieren
- Thomas: Bei Greenpeace kommen ökonomische Themen mehr in den Vordergrund, weil Umweltzerstörung ökonomische Ursachen hat.

5. Schweizer Volksabstimmung vom Juni 2016 über BGE - Reimund

- Kampagne & Ergebnis werden im Netzwerk und in der Schweiz selbst als Erfolg oder sogar als großer Erfolg gewertet
- Initiatoren haben 2 Jahre lang das Volk gezwungen, sich mit dem Thema zu befassen. 62 % der Schweizer erwarten eine weitere Abstimmung
- weltweite Ausstrahlung
- Kampagne war hochprofessionell
- es gibt die Idee, in näherer Zukunft eine weitere Europäische Bürgerinitiative (EBI) zum BGE zu starten
- günstig war zunächst, dass der zur Abstimmung gestellte Text keinerlei Angaben zur Höhe und zum Finanzierungsmodell machte
- in der Diskussion wurde dann aber doch auch über Zahlen geredet und z. B. von den Initianten eine Höhe des BGE 2.500 Franken genannt
- ein Hauptangriffspunkt war das von Initianten favorisierte Finanzierungsmodell nach Götz Werner, wonach das Erwerbseinkommen vom BGE abgezogen und das BGE zu Umverteilung von unten nach oben führen würde
- in Deutschland anlässlich der Volksabstimmung bei Gegenstimmen zum BGE von Wissenschaftlern, Linken und Grünen oft unseriöse Argumentation
- einige Argumente fehlten in der Debatte: Z. B. dass BGE in Verhältnisse der Geschlechter eingreift
- die ganze Bandbreite der Argumente muss gebracht werden

- Thema muss emotional gut rübergebracht werden. Bauchentscheidungen sind oftmals entscheidend. Wir dürfen nicht zu kopflastig werden. BGE ist eine grandiose Idee.
- die geringsten Akzeptanzprobleme hat das BGE für Kinder und Jugendliche sowie für Rentner; daher als Ansatz für Übergangslösungen geeignet
- Problem ist, Gesprächsbereitschaft bei den Leuten herzustellen. Schreckreaktion muss vermieden werden. Gesprächspartner nicht frontal mit BGE-Idee konfrontieren, sondern sie eher beiläufig einfließen lassen; den Anderen in Ruhe und alleine nachdenken lassen, ohne sofort etwas Intelligentes sagen zu müssen, um sein Gesicht zu wahren
- was einmal im Kopf ist, bleibt dort wirksam
- wer erst einmal dagegen ist, dem fällt es hinterher schwer, seine Meinung zu ändern; weil wir lieber Leuten und Argumenten zuhören, die unsere Meinung bestätigen; und weil wir uns ungern eine Blöße geben
- das Wort „bedingungslos“ kann man in der Diskussion weglassen; es kann Leute auf falsche Gedanken bringen; Grundeinkommen ist immer bedingungslos.

6. Automatisierung und Grundeinkommen – Reimund und Mathias

Mathias

[Vortrag auf Katholikentag - Zukunft der Arbeit](#)

- Was ist Arbeit
 - Familienarbeit
 - ehrenamtliche Arbeit
 - Vereinsarbeit
 - Erwerbsarbeit
- Kondratjew-Zyklen
 - Wechsel von Krise und Aufschwung 1830-1850, 1870-1890, 1920-1935, 1950-1980, 2000-2005, 20xx
 - z. Z. Thema Biotechnologie, Psychosoziale Gesundheit (vorher Dampfmaschine, Eisenbahn, Elektrotechnik, Automobil, Informationstechnik)
- Erwerbsarbeit derzeit
 - zunehmende Automatisierung
 - z. Z. Einzelhandel in D 2,98 Mio. Menschen, davon 1,15 Mio. in Vollzeit
 - Überfahren, Kleinstvermieter, Mini-Aufträge prekäre Beschäftigung
 - Whatsapp - Erhöhung Umsatz auf 1 Mrd., Verdopplung der Mitarbeiterzahl auf nur 120
 - Software Roboter, Technik des maschinellen Lernens, AlphaGo -Maschine gewinnt 4 : 1 gegen Weltmeister
 - d. h. nicht nur Kassiererin, sondern auch Softwareentwickler werden ersetzt
- Möglichkeit, dass die Massenarbeitslosigkeit zurückkommt – Digitalisierung zerstört mehr Jobs als sie neue schafft
 - Selbstfahrende Autos
 - Kasse ohne Kassiererin
 - Neuronal vernetzte Computersysteme ersetzen komplexe Ingenieurarbeit

- Aber es werden auch neue Jobs entstehen wie Cloud-Datenmakler, Gesundheitsmanager, Altenpflege
- z. Z. 6. Kondratjew-Zyklus
- Transformation kann zu Lasten der Erwerbsarbeit gehen
- BGE könnte den Menschen während des Transformationsprozesses Sicherheit geben.
- BGE könnte Kreativität freisetzen, weil niemand mehr Angst haben müsste, gesellschaftlich abgehängt zu werden
- BGE würde Selbstbewusstsein von Erwerbstätigen stärken und damit die Machtverhältnisse in Betrieben zu Gunsten der Beschäftigten verändern.

Reimund

- z. Z. Wendepunkt & außergewöhnliche Situation in der Menschheitsgeschichte
- in Grafik verläuft Linie des Entwicklungsindex über mehrere tausend Jahre fast waagrecht bis er zu einem bestimmten Zeitpunkt, wo sie fast senkrecht nach oben knickt und ab da fast vertikal verläuft
- Ursache: Muskelkraft wurde durch Maschinen ersetzt
- z. Z. passiert das Gleiche anscheinend ein zweites Mal: Ersatz von Denkkraft durch Maschinen
- Neu dabei ist die Dynamik
 - die erste Revolution dauerte 200 Jahre, jetzt reden wir von 1 oder 2 Generationen
 - Alle 1 bis 2 Jahre Verdopplung der Leistung digitaler Komponenten pro Dollar, ihrer Energieeffizienz u. a.
 - Zur Verdeutlichung Verdopplung von Reiskörnern auf Schachbrett
- Studie von Brynjolfsson & McAfee: Voraussagen der IT-technischen Entwicklung über 5 Jahre hinaus oder mehr sind nicht möglich bzw. unseriös

7. Resümee, Vorschläge, Wünsche

- Gabriele: Zusammenschluss der zukunftsweisenden Gedanken
- Reimund: Konzentration auf weniger Themen; sehr angenehme Atmosphäre
- Volkmar: Weitere Vernetzung untereinander, z. B. bei Dokumentationen
- Mathias: Interessante Veranstaltung von Gleichgesinnten, angenehmes Umfeld, leider wenige Teilnehmer
- Philipp: Vernetzung untereinander, eigenes Netzwerk wäre sehr hilfreich
- Ilona: Austausch untereinander ist sehr nützlich
- Theresia: Austausch ist sehr wichtig; schade, dass so wenige da waren
- Hannes: Konzentration auf 2 Themen oder Verlängerung der Veranstaltung auf 2 Tage
- Alle Teilnehmer loben die schmackhafte Verpflegung.

Anhang

Verein BGE Regionalinitiative Nordhausen

Grußnote

Liebe Grüße nach Chemnitz sendet der Verein BGE Regionalinitiative Nordhausen. Wir haben uns am 25.05.2016 mit 18 Gründungsmitgliedern in Nordhausen gegründet, um den weißen Fleck auf der Netzwerkkarte zwischen Leipzig und Göttingen, Magdeburg und Eisenach zu schließen und dieses Tal der Ahnungslosen endlich über die geniale Idee Grundeinkommen zu informieren. Zur Zeit haben wir 19 Vereinsmitglieder, davon immerhin 13 Aktive. Unsere Verein hat sich auf das Modell des Emanzipatorischen GE festgelegt und wir haben darauf unsere Infoarbeit ausgerichtet.

Im Anhang ist ein Flyer zu finden, welchen wir hier in der Region als Postwurfsendung verteilen. Vielleicht ist es ja eine Anregung für den einen oder anderen. Außerdem haben wir (inspiriert durch die Schweizer) einen Geldscheinaufkleber (klebt aber auch auf anderen Dingen) erstellt.

Sehr interessiert und gespannt stehen wir der Parteigründung des Bündnisses Grundeinkommen gegenüber und es werden auch einige Vereinsmitglieder am 25.09.16 bei der Parteigründung in München dabei sein. Vielleicht sehen wir uns dort.

Wenn die Partei gegründet ist und Landeslisten für Thüringen erstellt werden müssen, wäre es ja am besten, wenn sich die Initiativen aus Eisenach, Jena und Nordhausen zusammentun um daran gemeinsam zu arbeiten.

Leider kann ich zu Jena keinen Kontakt bekommen, vielleicht ist ja heute aus dem Jenaer Arbeitskreis jemand in Chemnitz: BITTE Kontakt mit mir aufnehmen!

Das war alles, was wir von uns aus spontan mitzuteilen hätten, wir wünschen Euch ein konstruktives Treffen und müssen uns vorerst mit dessen Protokoll begnügen. Wir lernen uns hoffentlich bei nächster Gelegenheit persönlich kennen.

Liebe Grüße aus dem Südharz sendet der

Verein BGE Regionalinitiative Nordhausen

i.V. Susanne Schickschneit